

Bitte niemals ein Ferienhaus nördlich von Venedig kaufen



Martin Haaß (links), Jutta Werbelow und Rolf Schaudé haben als Nachtigallen das Winterprogramm des Kulturkreises Sulzfeld eröffnet. (Foto: Simon Gajer)

Von Simon Gajer

Ein Lied ist auch gleich Motto der Nachtigallen aus dem Raum Heidelberg. „You do me good“, singen Martin Haaß, Rolf Schaudé und Jutta Werbelow in Sulzfeld. Füße wippen auf und ab. Köpfe nicken im hüpfenden Takt mit. Wegen dir geht's mir gut, heißt das Lied frei übersetzt. Und den 50 Gästen ist es am Freitagabend im verrauchten Bürgerkeller gut gegangen.

Die Musiker singen, spielen mit Gitarre, Bass, Melodica und einem Pappkartonschlagzeug, sie kämmen sich die Haare vor einem Zusammenschnitt von Liedern aus dem Siebziger-Jahre-Schnulzenmusical „Grease“, und sie geben Lebenshilfe. Etwas Schlimmeres als eine langweilige Jugend könnten Eltern kaum ihren Kindern geben, erzählt Schlagzeugerin Werbelow zwischen einem Stück. Man mag es

ihr glauben. Wie sie aufrecht hinter ihrem Instrument sitzt und sich kaum rührt. Ihre Augen weit aufgerissen. Ihre Stimme ernst, fast traurig. Die Zuschauer hören zu und lachen immer wieder.

Ihre Jugend sei schwierig gewesen. Ihre Eltern kauften ein billiges Ferienhaus in einem billigen Gebirge – dem Taunus. Da sei Sulzfeld ja viel besser, schwärmt Werbelow. Der Taunus, oh je, „der ist noch einsamer“. Bushaltestelle, Telefonzelle und ein defekter Kaugummi-automat. Abhauen war unmöglich: „Man versucht zu fliehen aus einem Ort, und der Bus kommt nur einmal pro Woche.“ Ihre Bitte: „Kauft nie ein Ferienhaus, das nördlich von Venedig liegt.“

Mit dem Spaßprogramm der Nachtigallen ist die konzertfreie Zeit im Bürgerhauskeller vorbei, denn nur über die Wintermonate engagiert der Kulturkreis Bands, er-

zählt Peter Meschar. Über den Sommer komme kaum jemand zu Konzerten. Bei der Premiere funktioniert alles. Zum Glück, denn wenn die Organisatoren nach einem halben Jahr wieder die 15 Stufen in den Keller gehen, seien sie schon nervös: „Habe ich auch nichts vergessen?“, fragt sich Meschar immer. Anders als vor ein paar Jahren: Eine Band sollte Irish Folk spielen, der Kulturkreis schenkte Guinness aus. Oder wollte ausschenken, denn zunächst passte der Zapfhahn nicht. „Jetzt schaue ich immer nach allem“, schmunzelt Meschar.

Michael Eckardt (19) aus Ruit und Bastian Krauth (18) aus Flehingen sind zum ersten Mal bei einem Konzert im Sulzfelder Bürgerhaus. „Wunderbar“, lobt Eckardt. Auch das Ambiente im Gewölbekeller passe. Es sei eine kleine Runde. „Man ist nahe bei den Musikern, ist mit ihnen auf einer Ebene.“